

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 115.

Samstag den 17. Mai

1879.

Specialität in Damen-Confection.

Webergasse 2, **J. Bacharach**, Webergasse 2,
Hotel Zais. Hotel Zais.

Eigene Fabrikation und reichhaltigstes Lager

von

Frühjahrs- & Sommer-Umhängen,
Jacquets und Regenmänteln.

18156

Anfertigung nach Pariser Modellen.

Nouveauté! Heller **Uhang** aus reinwollenem Stoff, **9 Mark.**
vorzüglicher Schnitt und elegante Garnitur zu

Allgemeiner Krankenverein zu Wiesbaden.

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Diejenigen Mitglieder, welche mit Anerkennung des neuen Statuts durch ihre Namensunterschrift noch im Rückstande sind, wollen dies alsbald bei dem Director, Herrn **G. Schäfer**, Goldgasse 1, ausführen, da im Unterlassungsfalle die Mitgliedschaft erlischt (§. 55 des Statuts).

79

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania“.

Generalversammlung

heute Samstag den 17. Mai Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Vereinslokale.

Tagesordnung: Vereinsangelegenheiten.

NB. Beschlussfassung über die Zeit des Abmarsches, sowie Bestimmung der Marschroute betreffs der **Fahnenweihe in Schlagenbad.**

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

95

Der Vorstand.

Ein neues, vorzügliches **Piano** und ein fast neuer, großer **Küchenschrank** mit 2 Thüren und Glasaufsatz, ein **nüßb. Damenschreibtisch** wegzugshalber zu verk. Näh. Exped. 686

Restauration Liebel,

Webergasse.

Heute Abend: **Wohlschuppe.**

1545

Saalbau Schirmer,

Bahnhofstraße 12.

Während der Renovation der Lokalitäten:

I. Qualität helles Export-Bier
vom Faß

aus der Brauerei

1557

Justus Hildebrand in Pfungstadt.

Bestes, rein schmeckendes

1559

Salatöl

empfiehlt

J. H. Dahlem, Michelsberg 16.

Mainzerstraße 15 werden wegen Mangel an Raum **blühende Aepfelbäumchen** feiner Sorten in **Töpfen** abgegeben.

1482

Für einen armen Jungen wird eine **D-Flöte** billig zu kaufen gesucht. Näh. Exped.

1542

Staatskassener.

Bis zum 8. nächsten Monats können auch **Nachmittags** von 3—5 Uhr Steuern eingezahlt werden. Am 18. d. Mts. ist die Kasse geschlossen.

Königl. Steuerkasse I., Dranienstraße 22.

Bekanntmachung.

Samstag den 17. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird die diesjährige Gras-Crescenz von den städtischen Feldwegen, Böschungen, Gräben, sowie von einer ca. 40 Ruthen oder 10 Ar großen Wiese in dem Felddistrikt Zweibörn in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer 1, öffentlich meistbietend versteigert.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 9. Mai 1879.

Lanz.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Alee-Crescenz auf den der Hess. Ludwigs-Eisenbahn gehörigen Grundstücken, sowie diejenige auf den Bahndämmen in der Gemarkung Erbenheim, circa 12—15 Morgen, soll nächsten **Montag den 19. Mai, Vormittags 9 Uhr anfangend**, an Ort und Stelle in Loosen öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerung beginnt an der Biebrich-Mosbacher resp. Wiesbadener Gemarkungsgrenze.

376

Notizen.

Heute Samstag den 17. Mai, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung sehr guterhaltener Möbel etc., in dem Auktionslokale Nerostraße 11. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung der diesjährigen Gras-Crescenz von den städtischen Feldwegen, Böschungen etc., in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1. (S. heut. Bl.)

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.



Zahlreiche Zeugnisse
der ersten
medizin. Autoritäten.

Goldene Medaillen
an verschiedenen
Ausstellungen.

Fabrik-Mark.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlange man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

290

Kartoffeln, sehr gute, gelbe, sowie **Erbsen** per Pfd. 12 Pfg. und **Binsen** 15 Pfg. bei **Ferd. Alexi,** Michelsberg 9. 1578

Zu kaufen gesucht

ein kleiner **dos-à-dos**, sowie ein großer, gut erhaltener **Zimmerteppich.** Maßangaben und Adressen unter Chiffre H. 42 gefälligst zu hinterlegen in der Expedition d. Bl. 1551

Neuer einth. **Kleiderschrank** für 16 M., zweith. ditto für 32 M., Bettstelle für 14 M. Goldgasse 2, Bürstenladen. 1585

Ein **Glasverschlagn** zu kaufen gesucht. Näheres Louisenstraße 18, 1 St. 1561

Billige Bordeaux-Weine,

chemisch analysirt und für Reinheit garantirt.

Durch vortheilhafte Einkäufe und directe Bezüge von Producenten liefere ich:

- | | | |
|----------|------------------------------------|-------|
| No. I. | 1 Kiste, enthaltend 12 Flaschen | |
| | Bordeaux-Médoc | 10 M. |
| No. II. | 1 Kiste, enthaltend 6 Flaschen | |
| | Bordeaux-Médoc und 6 | |
| | Flaschen St. Julien | 12 M. |
| No. III. | 1 Kiste, enthaltend 4 Flaschen | |
| | Bordeaux-Médoc , 4 Flaschen | |
| | St. Julien und 4 Flaschen | |
| | Margaux | 15 M. |

Franco-Kiste gegen Nachnahme.

Bei größeren Bestellungen Preisermäßigung. Bei guten Referenzen gewähre

3 Monate Ziel gegen Tratte.

178

Hofmann & Co. Nachfolger,

Großh. Hess. Hoflieferant, **Frankfurt a. M.**

Motto: Prüfet Alles und behaltet das Beste.

Kronthaler Apollinis-Brunnen.

Natürliches, kohlensäure-reichstes Mineralwasser, sehr erfrischend und leicht verdaulich, entweder mit Wein u. s. w. oder pur zu trinken, für Gesunde und Kranke als vorzüglich geeignet empfohlen von: Herrn Universitäts-Professor **Dr. von Buhl** in München, Universitäts-Prof. **Dr. W. Erb**, Heidelberg,

Ober-Medicinalrath **Dr. Landenberger**, Stuttgart, Sanitätsrath **Dr. Hartmann**, Wiesbaden, Geheimrath **Dr. Deetz**, Homburg v. d. H., Medicinalrath **Dr. Pingler**, Königstein.

Haupt-Depot für Wiesbaden:

Jacob Ditt.

17209

Für Zeichner.

Ein großer, neuer Zeichentisch mit Doppelplatte, Reißbrett, Reißzeug u. s. w. billig zu verkaufen Helenenstraße 10, erste Etage, Vormittags von 10 bis 1 Uhr. 1301

Alte und neue **Wolle** wird geschlummert Steingasse 13. 1576

Ein leichtes **Pferd** und ein **Milch-** oder **Mezgerwägelchen** sind zu verkaufen bei **C. A. Keppel**, Holzhandlung, 1567 Niederwalluf a. Rh.

Eine Grube Pferdemit

zu verkaufen im „**Württembergischer Hof**“.

1549

Tannene Bohnenstangen

a 100 Stück 7 Mark zu haben Castellstr. 10. 1606

Eine **Metalldrehbank** gesucht. Näh. Exped. 1582

Verpackungen

1348

von Möbel, Glas, Porzellan etc. bei

W. Pfeil, Saalgasse.

Auch sind daselbst Packfisten in allen Größen zu haben.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein schöner **Landitz** in unmittelbarer Nähe der Bahn mit großem Garten und Nebenanlagen, in einer Stadt der badischen Bergstraße, ist für 30.000 Mark zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Georg Hofmann**, Langgasse 14, Wiesbaden. 1547

12.000 Mark gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1554

1100 Mark werden gegen gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1497

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine feine **Aleidermacherin** sucht Kunden. Näheres bei Herrn **August Stahl**, Hellmundstraße 27 a. 1566

Eine starke Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Grabenstraße 14, Parterre. 1556

Ein Mädchen von auswärts, welches im **Waschinen-nähen, Aleidermachen, Bügeln und Serviren** erfahren ist, auch **Piebe zu Kindern** hat, sucht Stelle. Näheres **Hochstätte 4, Parterre**. 1509

Eine feinebürgerliche Köchin von auswärts mit guten Empfehlungen sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 1596

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle zu Kindern. Näheres **Hochstätte 4, Parterre**. 1509

Ein tüchtiges Mädchen, welches noch nicht gedient hat, aber kochen gelernt, sucht Stelle. Näheres große Burgstraße 10, zwei Stiegen hoch. 1601

Ein Hausmädchen, welches perfekt bügelt, sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 1596

Ein anständiges Mädchen, hier noch nicht im Dienst, das nähen kann, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder bei einer kleinen Familie. Näh. Nerostraße 37. 1583

Stellen suchen: Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus-, Zimmer- und Kinder mädchen, Küchen-Haushälterinnen, Kaffee-Köchinnen, Hotel-Zimmermädchen und Mädchen für allein durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 13. 1596

Ein anständiges, ordentliches Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle zu Anfang Juni. Näheres **Adolphstraße 16, 2 Treppen hoch links**. 1594

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle auf gleich. Näh. Helenenstraße 6 im Hinterhaus bei F. Schmidt. 1603

Eine junge, starke Wittwe, 26 Jahre alt, sucht Stelle als allein oder zu Kindern durch Frau **Birek**, **Placirungs-Bureau**, große Burgstraße 10. 1600

Stellen suchen: 3 Mädchen als solche allein mit 3jährigen Zeugnissen, 5 Hausmädchen, welche nähen, bügeln und die Zimmerarbeit gut verstehen, mit 2- und 3jährigen Zeugnissen, 1 Kinderfrau und 1 Haushälterin (Hannoveranerin) mit 7jährigen Zeugnissen, 2 starke Kinder mädchen und 1 Kellner mit 2-, 2½- und 4jährigen Zeugnissen durch **Dörner's Placirungs-Bureau**, Mehrgasse 21. 1592

Ein anständiges Mädchen, das nähen, bügeln, serviren und fein kochen kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau durch **Birek's Placirungs-Bureau**, große Burgstraße 10. 1600

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Herrnmühlgasse 4, 1. St. 1604

Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht eine Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näheres Schwalbacherstraße 55. 1550

Ein solides Mädchen, das bei Fremden war und erfahren im Waschen und Bügeln ist, auch etwas nähen kann, wünscht Stelle als feineres Hausmädchen wieder bei Fremden. Näheres **Kapellenstraße 40**. 1535

Ein j., geb. Mädchen, welches selbstständig kochen und einem gr. Haushalt vorstehen kann, sucht sogleich Stelle als Stütze der Hausfrau. Näh. **Adolphstraße 16, 2 Treppen l**. 1533

Für ein 16jähriges Mädchen wird Stelle zu Kindern oder in einer Haushaltung gesucht. Näh. **Albrechtstraße 9, III**. 1539

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und alle Hausarbeiten verrichten kann, sucht Stelle. Näh. **Langgasse 31, Strb**. 1541

Ein junges, anständiges Mädchen, welches im Nähen und in sonstigen Hausarbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle. Näh. **Karlstraße 28 im Hinterhaus**. 1572

Eine anständige Person sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näheres Expedition. 1577

Ein junges, braves Mädchen sucht Stelle. Näheres **Mehrgasse 35 im Baden**. 1569

Ein junges, reinliches Mädchen vom Lande sucht Stelle zu Kindern und für leichte Hausarbeit; dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Näheres zu erfragen **Steingasse 13**. 1574

Eine gebildete Dame, der die vorzüglichsten Referenzen zur Seite stehen, sucht selbstständige Stellung als Gesellschafterin, Pflegerin oder Führerin des Haushaltes bei einem älteren Herrn oder Wittve mit Kindern. Offerten beliebe man zu richten an Frau **Emilie Brünig**, Mainz, große **Emeranstraße 11**.

Ein junger Mann, im Fahren und Ackerbau sehr bewandert, sucht Beschäftigung. Näheres **Schachtstraße 19**. 1575

Ein Diener, im Besitze guter Zeugnisse, sucht wegen Ver-
setzung der Herrschaft anderweitige Stelle als Diener oder Kellner; auch übernimmt derselbe das Ausfahren eines Herrn. Empfehlungen bei der jetzigen Herrschaft. Näh. Exped. 1534

Für Hoteliers und Restaurateure.

Drei sprachkundige Kellner mit guten Zeugnissen wünschen **baldisst Engagement**, womöglich als Zimmer- oder Restaurationskellner. Offerten unter G. St. No. 100 befördert die Exped. d. Bl. 1588

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges Küchenmädchen sofort gesucht durch **Ritter**, **Webergasse 13**. 1596

Gesucht: 1 Köchin nach Bonn in ein feines Herrschaftshaus, 1 Köchin nach Aachen in ein feines Stubenmädchen nach Eisenach und Mannheim (Reise frei), 1 perfekte Kammerjungfer, sowie Mädchen für allein nach Viebrich durch **Birek's Bureau**, große **Burgstraße 10**. 1600

Eine kleine Familie sucht auf den 26. Mai oder 1. Juni ein solides Mädchen; nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden **Karlstraße 24, 1 Stiege hoch**. 1538

Gesucht eine Stütze der Hausfrau für Haushalt und Kinder jüngsten Alters. Näh. Exped. 1544

Gesucht ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, **Haineweg 12, Bel-Etage**. 1555

Ein anständiges **Kinder mädchen** gesucht **Mühlgasse 2, Parterre**. 1568

Ein außerordentlich zuverlässiges Mädchen, welches perfekt die Haushaltung versteht und führen kann, auf gleich gesucht **Elisabethenstraße 15**. 1563

Rheinstraße 34 wird ein starkes, fleißiges Mädchen ges. 1548

Schreiner, zwei gute, auf feinspolirte Arbeit nach **Bim-burg a. d. L.** gesucht.

Pianoforte-Fabrik von H. Mallebré. 1543

Gesucht 1 junger Chef, 1 gewandte Kellnerin und 1 Hausmädchen durch **A. Elehorn**, **Faulbrunnstraße 8**. 1584

Ein **Schneiderlehrling** gesucht bei **Carl Ackermann**, 29 **Webergasse 29**. 1586

Ein **Schreiber** wird gesucht **Louisenstr. 1, Zimmer No. 15**.
(Fortsetzung in der Beilage.)

Bekanntmachung.

Montag den 19. Mai, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden wegen Abreise einer Herrschaft Wellrichstraße No. 20, Parterre, folgende Mobilien versteigert: 2 complete, franz. Betten, 1 zweischläfige Bettstelle mit Mathe, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 4 Nachttische mit weißen und grauen Marmorplatten, 2 nußb., vierschnblad. Kommoden, 1 nußb. Spiegel mit Console, 1 zweithr. und 1 einthr. Kleiderschrank, 1 Kommode mit Vult u. Aufsatz (eingelegt), 1 Kanape, 6 Barock- und 6 Rohrstühle, 1 ovaler, 1 viereckiger und 1 Kindertisch, 1 Kinderwagen, 1 Küchenschrank, 1 Urtheile mit Schlüsselbank, 1 Handkoffer, 1 Reisetasche, 1 Schulranzen, 1 Pendule, 1 große, ovale Wanduhr, 6 Bilder, Weißzeug, Haus- und Küchengeräthe u. s. w.

Der Auctionator:

Wilh. Münz.

456

Stahlpähne,

bestes Mittel zum Reinigen der Parquetböden; eine Hand voll genügt, um die Unreinigkeiten vom Boden mit wenig Arbeit aufzureiben.

Parquetbodenwische

in Büchsen à 80 Pf., Mk. 1,45 und Mk. 2,60.

Fußbodenlack,

vorzüglich, trocknet sofort und hat den schönsten Glanz, der gegen die Misse steht. Preis per Krug von 2 Pfund Inhalt 2 Mk. 50 Pf.

1560 J. H. Dahlem, Michelsberg 16.

Geschäfts-Verlegung.

Unter Heutigen verlegte ich meine Bäckerei von Friedrichstraße nach Säuerergasse 7. Für das mir seither bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich die verehrliche Kundschaft, mir ihr Wohlwollen auch ferner zu erhalten. Zugleich bitte ich die geehrte Nachbarschaft und Gönner um geneigten Zuspruch unter Zusicherung reeller Bedienung. Auf Wunsch wird die Waare in's Haus gebracht.

4 Pfd. l. Weißbrod	46 Pf.,
4 " l. Gemischtbrod	42 "
4 " Kornbrod	40 "

sowie gute, schmackhafte Waare.

1552

Achtungsvoll zeichnet E. Milz.

Für Jagdliebhaber.

Ein Mahagoni-Wein- und Liqueurkasten, gestickte Jagdtasche u. s. w. billig zu verkaufen Helenenstraße 10, erste Etage, Vormittags von 10 bis 1 Uhr.

1300

Es wurden mir zum Verkauf übergeben und sind im Auktionslokale Friedrichstraße 6 ausgestellt:

2 französische Betten, bestehend in nußbaumenen Bettstellen mit Sprungrahmen, Rohhaarmatratzen und Keilen, Plumeaux und Kissen, 1 Waschkommode in Nußbaum mit grauer Marmorplatte, 1 Nachttisch in Nußbaum mit grauer Marmorplatte, 1 Plüschgarnitur, bestehend in 1 Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen, 1 Goldspiegel und Trumeau mit weißer Marmorplatte, 10 Fuß hoch, 6 nußbaumene Barockstühle und 1 nußbaumener Schreibtisch. Die Möbel sind sehr gut erhalten.

Ferd. Müller,

6 Friedrichstraße 6.

481

Neroberg.

Morgen Sonntag den 18. Mai Nachmittags 3 1/2 Uhr:

CONCERT

nach Programm, ausgeführt von der Capelle des 27. Art.-Regts. unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Beul.

Hierzu ladet höflichst ein

1602

P. Brühl.

Per Pfund

Rm. 1,80, Salm

per Pfund

Rm. 1,80

trifft heute frisch ein bei Schmidt, Mehrgasse 25. 1593

Abonnement auf Roh-Eis.

Dasselbe kann zu jeder Zeit beginnen. Ich liefere nur schönes, klares Eis. Gleichzeitig erlaube mir auf vorzüglich gearbeitete Eisschränke in vier Größen aufmerksam zu machen. Dieselben sind mit Schlackenwolle gefüllt und verkaufe zu den billigsten Preisen.

H. Momberger, Roh-Eis- und Flaschenbier-Handlung, 1344 Taunusstraße 43, Parterre.

150—200 Rohrstühle

werden für längere Zeit zu mieten gesucht.

Zu erfragen Vormittags von 11—12 Uhr

bei James G. Mosson,

Geschäftsführer von Broekman's Affentheater, Wilhelmstraße.

1510

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese zc. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

10439

Carl Thoma, Hof-Messerschmied,

11 Goldgasse 11,

empfehlen eine große Auswahl in Tafelmessern, Gabeln, Löffel und dergl. von den geringsten bis zu den feinsten zu außergewöhnlich billigen Preisen.

17876

Mottensichere Behälter

(Patent Weidenbusch),

zum absolut sicheren Schutze der Pelze, Federn, Wollstoffe zc. gegen Motten, empfehlen

Gebr. Wollweber. 14864

Frühjahrs-Jacquets und Umhänge

neue Sendung preiswürdiger Modelle eingetroffen.

J. Hertz, Langgasse 8e.

1562

Louis Franke,

**Spitzen- & Weisswaaren-Handlung,
alte Colonnade,**

zeigt den geehrten Damen an, dass jetzt eine neue Sendung in den so beliebten Umhängen eingetroffen ist, als: **Spanische Echarpen, Rudalusen, Fichus, Mantelets, petite Points etc.**, ferner eine reiche Auswahl in **Barben und Echarpen in Guipure, Chantilly, Points, Applications, Duches und Bretonne**, das Allerneueste in **Garnituren, Kragen, Devants, Schleiern, Sonnenschirm-Bezügen, Taschentüchern**, sowie **Jabots** zu sehr billigen Preisen.

Das Waschen und Ausbessern von weissen, sowie schwarzen, ächten Spitzen-Gegenständen wird bestens besorgt.

Verkaufsort: Alte Colonnade No. 33.

1595

Heute Samstag,

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr
anfangend:

Große Möbel-Versteigerung

von zwei Herrschaften im Auktionslokale

11 Nerostraße 11.

Mit den Möbel wird der Anfang gemacht.

459

H. Martini, Auctionator.

Hühneraugen,

Ballen,

überhaupt jedes Fußleiden beseitigt Unterzeichneter nach seinem eigenen, jede Gefahr ausschließenden und sofort schmerzstillenden Verfahren.

Th. Kirchner, gepr. Hühneraugen-Operator,
Spiegelgasse 1, vom 20. Mai ab **Taunusstraße 12.**

Zu sprechen Vorm. von 9—11 und Nachm. von 3—5 Uhr. 1375

Zum Anzünden und Heizen

empfehle bestes buchenes Abfall- und K. Kiefernes Holz,
sowie **Lohfuchen und Spähne**, Alles billig.
1570 **M. Ilgen Wittwe, Schwalbacherstraße 47.**

Keine Hosenträger, keine Riemen mehr!

Patent-Hosen-Selbstschnaller!

Dieselben gestatten eine freie, ungezwungene Körperhaltung, geben vermöge ihrer Elasticität jeder Bewegung und jedem Athemzuge nach. **Alleinverkauf zu 50 Pf. per St. bei 1030**

Aug. Weygandt, Langgasse 15.

Schuhwaaren-Lager

von

Joseph Fiedler, Schwalbacherstraße 9a,
empfiehlt eine große Parthie **Leberrschuurstiefel** für Kinder
bis 14 Jahren zu **2 Mk. 80 Pf.** das Paar. 405

Nechte Berliner Schnellwische die große Flasche 60 Pf.

Nicht zu übersehen!

Mein **Ausverkauf** in Holz- und Polstermöbel,
Schwalbacherstraße 33, als: Vollständige Garnituren
in verschiedenen Farben, Plüsch und Rips, vollständige Betten
in Nußbaum, sowie tannene Nachttische, Waschkommoden mit
Marmorplatten, Kommoden und Schreibtische, einzelne Sophas,
mehrere Sorten Stühle, große Auswahl in Spiegel, Kleider-
stöße, Kleiderschränke, Bücherschränke etc., empfehle bestens.
481 **Ferd. Müller.**

I. Qual. Kalbfleisch per Pfd. 50 Pf.

stets zu haben bei
1581

Fr. Malkomesius,
Ecke der Schul- und Neugasse.

In Oesterreich-Ungarn approb. Arzt (a. o. 1566/4.)

Dr. med. Deutsch, Berlin, Friedrichstr. 3, Mitglied des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums, heilt speciell Geschlechts- und Hautleiden aller Art gründlich und ohne Berufsstörung. Auswärtige **brieflich** discret. 22

Oberhebamme **Langenbach** von der eingegangenen Königl. Hebammen-Lehranstalt in Hadamar empfiehlt sich dem geehrten Publikum i. all. einschl. Fäll.; sie üben. d. Pflege v. Wöchnerinnen, Schröpfen, Blutegelsetzen. Wohnung: Moritzstraße 22, Part. 658

Drahtflechtere.

Die Vergitterung von Hühnerhöfen, Vogelhäufern, Glasdächern, Kellerfenstern, Comptoir-Abschlüssen, Sand- und Kohlen-durchwürfen, sowie Haar-Draht-Messinggieße, lackirte Drahtgewebe für Vorstellfenster, Fliegenschranken u. fertigt billigt an 16 Goldgasse, **Carl Döring**, Goldgasse 16.

Anfertigung von **Damengarderoben** jeder Art nach neuester Façon, sowie Veränderung derselben zu sehr maßigem Preise **Faulbrunnenstraße 7, 3. Stod.** 1334

Das **Frottiren** und **Anstreichen** der **Fußböden** wird schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 20, Hinterh. 1391

Ein ungebrauchter **Zimmer-Rollstuhl** von dem ersten Londoner Fabrikanten ist zu verkaufen. Anzusehen zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. Näh. Exped. 1460

Vier sehr schöne **Oleander**, sowie zwei **Feigenbäume** sind billig zu verkaufen **Röderstraße 36, Parterre.** 1591

Ein kleiner und ein großer **Eisfaß** sind zu verkaufen **Schwalbacherstraße 7.** 1319

Ein **Federwagen**, so gut wie neu, steht **billig** zu verkaufen, laufen **Wegberggasse 36.** 46

Ein **Neß Backsteine** für einen Neubau kann billig geliefert werden. Näheres Expedition. 192

Erbseureiser zu haben **Adlerstraße 51.** 996

Ein **Krankenwagen** steht billig zu verk. **Steingasse 13.** 1576

Eine **Tafelklavier-Kiste** zu kaufen gef. **Goldgasse 23.** 1536

Spinat und Kopfsalat zu haben **Adlerstraße 18.** 1565

Spargeln und Spinat zu haben **Veberberg 10.** 170

Verloren, gefunden etc.

Ein **Lorgnette-Medaillon** wurde verloren. Gegen Belohnung abzugeben im „**Pfälzer Hof**“. 1558

Verloren am 15. d. Mts. Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr auf dem Wege vom Markte bis zur Langgasse ein schwarzeidener **Regenschirm** mit neusilbernem Beschlag und Rinde. Abzugeben gegen Bel. **Emserstraße 21a, 1 St.** 1537

Verloren von der Mitte der **Wilhelmstraße** bis zum **Blod'schen Hause** ein **Vortemonnaie** mit ungefähr **30 Mark Gold** und einiges **Silber**. Abzugeben gegen Belohnung im **Hôtel Block**, Zimmer No. 15. 1606

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Ein kleines Dachlogis oder große Dachstube zu mietzen gesucht **Moritzstraße 44, 2 Stiegen hoch.** 1573

Gesucht

wird für 2 Personen eine möblierte Wohnung von 2 Zimmern mit Küche und großer Mansarde auf längere Zeit. Offerten mit Preisangabe unter O. M. 80 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 1540

Angebote:

Dohheimerstraße 19 ist im Vorderhaus eine Frontspitz-Wohnung, 1 Zimmer nebst Küche, Kellerraum u. oder 2 Zimmer mit Kellerraum u. (ohne Küche), auf gleich oder 1. Juli nur an ruhige Leute zu vermieten. 1587
Häfnergasse 7 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 1553
Neugasse 6 ein kleines Dachlogis an ruhige Leute z. verm. 1580
Taunusstraße 47 sind 2 möblierte Zimmer zu verm. 1599
 Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten **Röderallee 28.** 1590
 Ein Arbeiter erhält schönes Logis **Kirchhofsgasse 7, 2 St. h. I.** (Fortsetzung in der Beilage)

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere gute, 15 Jahre alte Tochter, Schwester und Enkelin, **Dora Roth**, nach viertägigem Krankenlager am Donnerstag Nachts 11^{1/2} Uhr ruhig in dem Herrn entschlief. Die Beerdigung findet morgen Sonntag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, **Römerberg 12**, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

1598

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Bei der Expedition d. Bl. sind für die Abgebrannten zu Wissen-schaft (Dillkreis) eingegangen: Von M. 5. 5 M., Ungeannt 2 M., Ungeannt 1 M., R. G. 5 M., v. B. 3 M., welches dankend bescheinigt wird.

Tagess-Kalender.

Die permanente **Burhaus-Kunstausstellung** im **Babylon** der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Musik am **Kochbrunnen** täglich Morgens 7 Uhr.

Malschule **Marie Helne**, **Wegberggasse 9**, Vormittags von 9—12 Uhr. 720

Fransösischen Unterricht bei **Mme. Dumont** von Paris, **Taunusstr. 22.**

Heute Samstag den 17. Mai.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Burhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 8^{1/2} Uhr: Concert.

Kriegerverein „Germania“. Abends 8^{1/2} Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

Kriegerverein „Allemannia“. Abends 9 Uhr: Besprechung im Vereinslokal.

Marktberichte.

Wiesbaden, 16. Mai. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 55 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Qual. 137 Mk. 14 Pf. und 133 Mk. 72 Pf., 2. Qual. 130 Mk. 28 Pf. und 126 Mk. 86 Pf. Das Geschäft war flau.

Mainz, 16. Mai. (Fruchtmarkt.) Trotz der günstigen Witterung in der Vorwoche blieben die Preise der verschiedenen Fruchtgattungen unverändert, ausgenommen Weizen, für welchen etwas höhere Forderungen gemacht wurden. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen (hiesiger) 22 Mk. bis 22 Mk. 50 Pf., fremder Weizen 21 Mk. 80 Pf. bis 22 Mk. 200 Pfd. Korn (Pfälzer) 15 Mk. 25 Pf. bis 16 Mk., russisches Korn 14 Mk. bis 14 Mk. 25 Pf. 200 Pfd. Gerste 16 Mk. bis 16 Mk. 50 Pf.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 17. Mai. 106. Vorstellung. (159. Vorstellung im Abonnement.)

Zum Erstenmale:

unser Zigeuner.

Auffspiel in 3 Akten von Oscar Justinus.

Anfang 6^{1/2} Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Streifzüge durch die Geschichte der Musik.

(Schluß.)

Zweierlei war im späteren Mittelalter von ungemein förderndem Einfluß auf die Entwicklung des musikalischen Lebens in Deutschland, das ist einerseits die Einführung des Choralgesangs beim Gottesdienste und das allmähliche Aufblühen der aus Italien gekommenen Oper. Aus den Pfeifer- und Trompetergenossenschaften, welche bei festlichen Gelegenheiten auftraten, bildeten sich stehende fürstliche Capellen, mit deren Hilfe die Oper an den Höfen Eingang fand.

Die erste Oper wurde im letzten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts von dem Sänger **Jacopo Peri** im Verein mit **J. Corsi** und dem Dichter **Ottavio Rinuccini** unter dem Titel „**Daphne**“ componirt. Dieselbe gelangte 1597 in Rom zur ersten Aufführung, erregte stürmischen Beifall und wurde

der Anlaß zu einem zweiten derartigen Werke „Euribice“, das man im Jahre 1600 unter Schauspieler eines bis dahin unerhörten Brunkes zur Vermählungsfeier Heinrich IV. mit Maria von Medici in Scene setzte. In Deutschland war es der Dichter Martin Opitz, welcher die erwähnte „Daphne“ übersehte; der Dresdener Capellmeister Heinrich Schütz (auch Sagittarius genannt) componirte diesen Text und das Ganze wurde 1627 in Torgau öffentlich aufgeführt. Die Italiener blieben jedoch in der Folge auch in Deutschland mit der Oper tonangebend. Der schon früher genannte Claudio Monteverde machte sich um die weitere Ausbildung dieser Poesie und Musik vereinigen Kunstgattung sehr verdient, er wußte die Oper zu einem Gegenstand des allgemeinen Interesses zu machen und schließlich die Erbauung von öffentlichen Opernhäusern zu veranlassen. In den Jahren 1637–1700 wurden in Venedig allein 357 Opern von 40 Componisten gegeben. In Deutschland entstand das erste Opernhaus 1678 zu Hamburg, während an den Höfen schon lange vorher Opernaufführungen eine stehende Nummer bei allen Festen bildeten. Alles aber, was man dabei zu sehen und zu hören bekam, war italienisch. Italienisch der Text, italienisch die Musik, italienisch der Capellmeister wie die Sängerinnen. Das Übergewicht Italiens war noch im Jahre 1777 so groß, daß Kurfürst Maximilian von Bayern dem auf eine Anstellung hoffenden Mozart sagte: „Text ist es noch so frühe, Er soll erst nach Italien gehen und sich berühmt machen!“

Mozart war es denn auch, der endlich den Sieg der deutschen Kunst im Vaterlande errang, und Haydn's, Beethoven's, Weber's Tonschöpfungen sicherten ihr die Welt Herrschaft, die auf innerer Gebiegenheit und Würde, nicht auf leerem Spielwerk und frivolem Simmenthale beruht.

Gewissermaßen im absichtlichen Gegensatz zu der weltlichen Oper widmeten sich in der Zeit, als diese in Hohlheit und Leppigkeit auszuarten begann, mehrere tüchtige Tonsetzer der kirchlichen Musik, insbesondere dem sogenannten Oratorium. Es sind dies bekanntlich Compositionen, die einen Vorgang aus der biblischen Geschichte in Chören und Recitativen verherrlichen. Als der Erfinder dieser Gattung gilt der Italiener Meri (1540–95), der in Rom öffentliche Erbauungsstunden hielt, wobei er die heilige Geschichte erklärte und zur Steigerung des Eindrucks mehrstimmige Chöre singen ließ. Daraus entwickelte sich allmählig das heutige Oratorium, dessen weitere Ausbildung sich in der Folge der kürassische Capellmeister A. Ständellus († 1580) angelegen sein ließ. Der eigentliche Schöpfer des Oratoriums wurde aber erst Georg Friedrich Händel (1685–1751), der diese Musikform zu einer bis dahin ungeahnten Größe und Selbstständigkeit entfaltete und dem deshalb das dankbare England in der Westminster-Abtei ein prachtvolles Denkmal errichtete. Seine Oratorien „Messias“, „Samson“, „Israel in Egypten“ behaupten noch heute in der ganzen christlichen Welt den ihr gebührenden Rang der erhabensten Tonschöpfungen ihrer Art.

Ebenbürtig ihm zur Seite stand sein gewaltiger Zeitgenosse Johann Sebastian Bach, der bedeutendste Clavier- und Orgelspieler seines Jahrhunderts und der unsterbliche Urheber einer langen, stattlichen Reihe von Kirchenmusikern aller Art, von denen hier nur die zahlreichen Fugen und Präludien für die Orgel, Messen, Cantaten und Passionsmusiken hervorgehoben sein mögen. — Es ist ein merkwürdiges Zusammentreffen des Schicksals, daß beide Meister, Händel sowohl wie Bach, in ihrem Alter erblindeten.

Wenden wir schließlich noch einmal den Blick auf die weltliche Musik, so finden wir, wie dieselbe im 18. Jahrhundert den Höhepunkt der Schönheit erklümmte. Da erscheint eine ganze Reihe von Namen, die als Bahnbrecher sich den Kranz der Unsterblichkeit erwarben. Da ist Georg Benda (1721–95), der mit seiner „Ariadne“ der Begründer des Melodrama's wurde, da sehen wir Johann Adam Hiller (1728–1804), der das Biederer Spiel einführte, woraus die heutzutage so populäre Operette sich entwickelte, während Joseph Haydn (1731–1809) seine großartigen Symphonien und Quartette, seine „Schöpfung“ und die „Jahreszeiten“ componirte. Da wirkte ferner das umfassende Talent von Gluck's (1714–1787) des großen Reformators der Oper und Schöpfers des musikalischen Dramas. Da glänzte der geniale Wolfgang Amadeus Mozart (1756–91), groß in der Kirchencomposition wie in Symphonien, Quartetten und Sonaten, am größten aber als Vater unserer klassischen Oper; da endlich ragte wie eine stolze gigantische Säule der Geist Beethoven's (1770–1827) empor, der durch seine neun großen, herrlichen Symphonien der Vollender dieser Kunstgattung wurde und so recht eigentlich den Namen eines Tondichters verdient, in jeder Richtung auf seinem Gebiete ein voller und ganzer Meister. Seine Verdienste um die Musik und sein Verhältniß zu Haydn und Mozart

hat man sehr treffend in die Worte zusammengefaßt: „Aus dem lieblich-phantasistischen Gartenhaus der Haydn'schen Musik hat Mozart einen prächtigen Palast gemacht und auf diesem hat Beethoven seinen erhabenen, trotzigen Thronbau gestellt, auf welchem Keiner so leicht etwas setzen wird, ohne den Hals zu brechen.“

Wollten wir noch die musikalischen Bestrebungen der Folgezeit, die jüngsten Reformbewegungen der sogenannten Zukunftsmusiker in's Auge fassen, so würden wir uns in Auseinandersetzungen verlieren müssen, die den Zweck und die Ausdehnung unserer Skizze weit überschreiten, wir würden in das Parteilieben unserer Tage hineingreifen und auf den Todfeind aller Musik, auf Disharmonien stoßen.

Wir brechen daher hier unsere Wanderung ab mit dem Wunsche: Möge man getrost weiter bauen an der inneren und äußeren Vollendung der Musik, möge sie nur bleiben, was sie immer war: die hohe himmlische Trösterin der Menschheit, die allgemeine Weltsprache, in welcher Seele zu Seele spricht, in welcher jeder Unterschied der Völker verschwunden ist und sich Alle als Brüder erkennen.

Locales und Provinzielles.

? (Strafkammer. Sitzung vom 16. Mai.) Auf die Klage eines Schriftstellers aus Berlin gegen einen Bibliothekar wegen Verleumdung durch ein vom Letzteren verfaßtes, im Jahre 1874 zu Berlin erschienenen Buch, betitelt: „Geschichte und Literatur des Schachspiels“, wurde beschlossen, die Sache zu vertagen und eine commissarische Vernehmung des Klägers zu Berlin darüber zu veranlassen, wann derselbe Kenntniß von den in dem fraglichen Buche enthaltenen incriminirten Stellen erhielt. — Das Polizeigericht dahier verurtheilte i. S. einen Mann aus Langenberg zu 14 Tagen Haft, weil derselbe am Andreasmarkt vorigen Jahres dahier unter der Maske des Verkaufs von nichtsagenden Gegenständen, und seine lahme Tochter in ein Bäckchen legend, an welchem die Worte angebracht waren: „Man bittet, einem armen Kinde etwas abzukaufen“, Geschenke von vorübergehenden Personen annahm. Die von dem Angeklagten hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen. — Ein 15jähriger Bäderlehrling von hier trat am 24. März d. J. in die Mittelschule in der Rheinstraße ein; es war in der Vormittagspause, und kam er auf seinen früheren Lehrer zu, stellte vor diesen seinen Vätertob und wollte Erklärung von ihm darüber haben, warum er — der Lehrer — seinem Bruder verbiete, in die Bäder zu gehen. Der Lehrer verwies dem Schlingel das Schulgebäude und verbrachte ihn, da er nun lauter wurde und mit seinen Eltern drohte, vor die Thüre des Schulhauses. Auf der Straße wurde der Lehrer mit den gemeinsten Ausdrücken belegt, namentlich von dem Insubordinanten mit „Du“ angeredet. Schließlich hob Letzterer noch einen Stein auf und drohte, den Lehrer damit zu werfen. Anstatt die Eltern dem Lehrer dafür dankbar wären, daß dieser ihrem Kinde Aufmerksamkeit schenkte, indem er sich darüber Gewissheit verschaffen wollte, was der Schüler mit dem Gelde anfangen, welches er bei sich trug, schickten sie den Angeklagten, der im Namen der Eltern den Lehrer zur Rede stellen sollte. Wegen Verleumdung erkannte das Gericht auf eine Geldstrafe von 40 Mark eventuell auf 4 Tage Gefängniß. — Ein Wagner aus Mauloff (Amis Usingen) hatte im December vorigen Jahres die Jagd ausgeübt, ohne im Besitze eines Jagdscheines gewesen zu sein. Derselbe hatte zwar, nachdem sein alter Paß abgelaufen, Schritte zur Erlangung eines neuen gethan, hatte das Geld auch bereits bei dem Landrathsamte eingezahlt und war so in der guten Meinung, daß die ihm vom Bürgermeister in Steinischbach ertheilte Bescheinigung darüber, der Ertheilung eines neuen Passes siehe nichts im Wege, als vorläufige Legitimation bei der Ausübung der Jagd gültig sei. Das Amtsgericht in Idstein sprach den Angeklagten frei, weil angenommen wurde, daß bei demselben ein strafrechtlicher dolus nicht vorgelegen habe. Auf die vom Polizeianwalt hiergegen eingelegte Berufung wird das erwähnte Erkenntniß aufgehoben und der Angeklagte auf Grund des §. 18 des Jagdgesetzes vom 30. März 1867 zu einer Geldstrafe von 15 Mark, sowie in die Kosten verurtheilt. — Einem hiesigen Tünder war eine Taube (sogenannter Starhals) entflohen und dem Sohne eines Schlossers zugeflohen. Als der Eigentümer einige Tage später sich die Taube wieder abholen wollte, war diese sowohl als auch eine dem Jungen gehörige aus dessen Taubenkasten gestohlen. Am folgenden Tage bot ein 17jähriger Tündergefelte von hier die entflozene Taube dem ursprünglichen Eigenthümer zum Verkaufe an, über deren rechtmäßigen Erwerb er sich nicht auszuweisen vermag. Der Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten unter Berücksichtigung dessen, daß er schon wegen Diebstahls bestraft ist, zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten. — Einem Specereihändler aus Wambach waren 50 Pfund Kaffee durch den zuständigen Gerichtsboten gepfändet worden. Von diesem Kaffee hat der Kaufmann einen Theil verkauft, so daß die anberaumte Versteigerung nicht stattfinden konnte. Wegen Verdringung wird er zu 1 Tag Gefängniß verurtheilt. — Wegen desselben Vergehens ist ein früher hier wohnhafter Musiker aus Vilau angeklagt. Derselbe erscheint heute in Militäruniform, und zwar ist er mittlerweile bei dem 87. Infanterie-Regiment in Mainz als Musiker eingetreten. Der Gerichtshof beschließt, da unter diesen Verhältnissen gegen den Angeklagten nicht procedirt werden kann, die Acten an das Militärgericht in Mainz abzugeben. — Am 5. d. Mts. erhielt ein Tagelöhner aus Naurod, Amis Langenschnalbach, von einem Bäckergefelten einen auf den Namen Eduard Lang lautenden Pfandschein über eine versetzte Uhr mit dem Auftrage, denselben

zu verkaufen und ihm den Erlös zuzustellen. Der Bursche führte auch den Auftrag aus, bezieht jedoch den Erlös für sich. Das Urtheil lautet auf 3 Wochen Gefängnis.

(Herr Polizei-Director v. Strauß) tritt am 26. d. M. einen längeren Urlaub an.

(Die Einweihung der neuen Bergkirche) findet nicht, wie Anfangs beabsichtigt, am Himmelfahrtstage, sondern acht Tage später statt, da man noch mit mehreren Arbeiten im Rückstande geblieben ist.

(Eisenbahn-Fahrplan.) Unseren verehrlichen Abonnenten geht mit der heutigen Nummer auch der Fahrplan der „Heftischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft“, gültig vom 15. Mai ab, als Extrabeilage zu.

(Polizeiliches.) In der Nacht von Donnerstag auf Freitag zwischen 1 und 2 Uhr wurde die hiesige Schutzmannschaft alarmirt; dies geschieht in der Weise, daß von den betreffenden Revieren aus je eine Ordnung sich in die Befahrung jedes einzelnen Schutzmanns begibt, worauf derselbe sich alsbald bei der Direction vorfinden zu melden hat.

(Immobilien-Versteigerung.) Bei der vorgestern stattgehabten Versteigerung des zur Jean Wagner'schen Concessionsmasse gehörenden, an der Schiersteiner Chaussee gelegenen Wohnhauses blieb Herr Oberstleutnant Aug. Kühne mit 8250 Mark Letztbietender.

(Irrsinnig.) Ein junger Mann, welcher gestern früh in der hiesigen Infanterietasche erschien und daselbst larmte und tobte, so daß er für irrsinnig gehalten werden mußte, wurde an die Civilbehörden gebracht und von diesen zunächst dem hiesigen Krankenhause überliefert. Der Mann soll aus Bierstadt stammen.

(Schwere Diebstähle.) In letzterer Zeit sind wieder verschiedene Kellerdiebstähle unter erschwerenden Umständen dahier vorgekommen.

(Oberförsterei Chausseehaus.) Nicht ohne Bedauern werden die zahlreichen Liebhaber dieses vielbesuchten Forsthauses die Nachricht aufnehmen, daß die dortselbst seit Jahren betriebene Gastwirtschaft für die Folge aufgegeben ist. Man wird sich nunmehr eher den nahen Orten Georgenborn und Söhlungen bei eintretendem Restaurationsbedürfnis zuwenden müssen, wenn ein Besuch des Chausseehauses beliebt wird.

(Rhein-Dampfschiffahrt.) Nächsten Dienstag den 20. Mai tritt bei der Rhein-Dampfschiffahrt der Sommerfahrplan in Kraft und werden von da ab die Salonboote „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“ wieder in Betrieb gesetzt werden.

(Erster Fünzigpfennigtag.) Kommen den Sonntag findet im zoologischen Garten zu Frankfurt a. M. ein Fünzigpfennigtag statt.

Kunst und Wissenschaft.

(Fräulein Balbo) erhielt von Sr. Königl. Hoheit dem Landgrafen von Hessen am Donnerstag ein kostbares goldenes, mit Brillanten besetztes Armband als Geschenk.

(Mannheimer Musikfest.) Bekanntlich hatte unser Cäcilien-Verein in Rücksicht seiner vielfachen Inanspruchnahmen in diesem Jahre eine Mitwirkung bei dem Mannheimer Musikfeste, welches für Ende Juli in Aussicht genommen war, abgelehnt. Da man jedoch seitens Mannheims Werth darauf legt, daß auch Biesbaden bei seinem Feste vertreten sei, so ist die Einladung ergangen, daß alle diejenigen Mitglieder, welche schon früher das Fest-Oratorium „Die Schöpfung“ von Haydn mitgelungen, zum Mannheimer Feste willkommen sein würden. Wie wir hören, wird dieser freundlichen Aufforderung auch Folge geleistet werden.

(Das Niederrheinische Musikfest) wird in Aachen zu Pfingsten mit Beethoven's großer Messe eröffnet; der zweite Tag bringt eine Schumann'sche Symphonie und Max Bruch's Lied von der Glocke auf dem Programm; den dritten Tag fallen, wie üblich, die Solovorträge. Unter den letzteren ragen Frau Amalie Joachim und Sarasate hervor, der u. A. das Beethoven'sche Violin-Concert spielen wird.

Aus dem Reiche.

(Militärisches.) Unter Aufhebung aller entgegenstehenden Bestimmungen, insbesondere der Ausführungsbestimmung vom 4. Juli 1874 zu dem Gesetz vom 30. Juni desselben Jahres, betreffend die Bewilligung der Wohnungsgeldzuschüsse an Offiziere und Aerzte des Reichsheeres werden durch Verfügung des Kriegsministers vom 1. Mai d. J. in Betreff des Bezuges des Wohnungsgeldzuschusses bei Commandos neuere Bestimmungen erlassen. Ferner wird zur Beseitigung von Zweifeln ausgeführt, daß den Offizieren, welche aus dem Beurlaubtenstand in den Friedensstand übergehen, nach §. 6 der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 23. Mai 1878 für die Reise zum Antritt des Dienstes die Reisekosten und Tagegelde ohne Weiteres zuzahlen.

(Ober-Tribunals-Entscheid.) Nach einer Entscheidung des Ober-Tribunals (Erkenntnis vom 9. April d. J.) ist die gewohnheitsmäßige Aufnahme von unter sittenpolizeilicher Controle stehenden Frauenpersonen in Wohnung und Kost, wenn die Frauenpersonen in der Wohnung ihr unfittliches, aber polizeilich gebuldetes Gewerbe betreiben, als Kruppelet zu bestrafen, selbst wenn die Polizei zu der Aufnahme der Frauenpersonen ausdrücklich die Genehmigung erteilt hat und der bezahlte Mieths- und Beförderungspreis den normalen Preisverhältnissen entspricht.

(Schneider-Congreß.) Der während der vor einer Woche eröffneten Berliner Gewerbeausstellung in Aussicht genommene allgemeine deutsche Schneider-Congreß wird in den Tagen vom 18. bis 20. August in Berlin stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: Begründung eines Bundes selbstständiger Schneidermeister Deutschlands.

Druck und Verlaag der St. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Biesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten, 1 Extra-Beilage und die Prov.-Correspondenz No. 20.)

Organisation des Bundes; Berathung und Beschlußfassung über ein einheitliches Normalstatut für Innungen des deutschen Schneidergewerbes; Berathung über Förderung des Schneidergewerbes, über gleichmäßige Handhabung des Lehrlingsweises, des Arbeitsnachweises und der Werkstellordnungen; über Beschränkung der Borgfristen; über Errichtung von Altersversorgungs- und Invalidenanstalten für das Schneidergewerbe u. s. w.

(Der deutsche Turntag) findet in Berlin am 27. und 28. Juli d. J. statt.

Vermischtes.

(Zur Geschichte des Kegelspiels.) Das Kegeln oder Kegelschieben (auch wohl Kugeln oder Balen genannt) war bereits im dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert eine sehr beliebte Unterhaltung in Deutschland und zwar wurde es von den Vornehmen ebenso gepflegt, wie vom gemeinen Mann. Bei Kirchweihen auf den Dörfern mußte stets nicht nur ein Tanzboden aufgeschlagen, sondern auch eine Kegelbahn errichtet werden und in den Palästen der Reichen fand man gewöhnlich stehende Kegelbahnen, auf denen sich die männlichen Bewohner des Hauses belustigen konnten. In der Frankfurter Patrizier-Gesellschaft „Simpurg“ wurde im Jahre 1463 ein solennes Kegelschieben abgehalten, für welches ein Mitglied drei silberne Alemboden als Preise ausgesetzt hatte und bei dem Jeder gegen eine Einlage von einem Heller drei Würfe thun konnte. Auch der Frankfurter Rath belustigte sich bei seinem alljährlichen Hirschessen mit Kegelschieben. Ganz besonders wurde dieses Spiel von den Schützengilden gepflegt, scheint jedoch zu hohen Einsätzen und demzufolge zur Schädigung Einzelner Anlaß gegeben zu haben, denn sowohl im Jahre 1443 als auch 1447 wurde es in Frankfurt vom Magistrat verboten und erst 1468 mit der Beschränkung des Einsatzes auf einen Heller wieder freigegeben.

(Eigenthümliche Begleichung.) Auf der Frankfurter Promenade vor dem Eichenheimer Thor obseque eine Gläubiger dieser Tage seinen Schuldner, weil er von diesem, statt Geld zu erhalten, bei allen Mahnungen nur Hohn erteilte. Nach Verabfolgung der „Bachpfeifen“ zog der Gläubiger die von ihm quittirte Rechnung heraus, warf sie dem verblüfften Schuldner in's Gesicht und entfernte sich mit den Worten: „Sie sind mir jetzt nichts mehr schuldig.“

(Abnormität.) Das in Agram erscheinende Blatt „Obzor“ berichtet aus Karstadt, daß dort der Refractor-Commission ein Refractor vorgestellt wurde, welcher eine fünf Centimeter lange Verlängerung der Rückenwirbelsäule hatte, die ihn jedoch beim Sitzen nicht genirte und ihm auch sonst keine Unbequemlichkeiten verursachte. Dieser verlängerte Refractor dürfte wohl lange die wissenschaftlichen Zeitschriften unsicher machen.

(Die Pariser Katakomben.) In dem oberen Theile der Rue Montmartre zu Paris herrichte während der Nacht zum Montag große Erregung. Das an der Ecke dieser Straße und der Rue St. Marc gelegene Haus fing gegen Mitternacht plötzlich an zu frachen und zu wanken. Die Bewohner eilten auf die Straße und die Polizei, welche man benachrichtigte, befohl, das Haus vollständig zu räumen und ließ sofort Maßregeln ergreifen, um dasselbe zu stützen. Ob es umgerissen werden muß, weiß man noch nicht. Das Einstürzen der Häuser in der Passage Bourdon (Rue St. Jacques) muß dem Umstande zugeschrieben werden, daß sie über den Katakomben lagen und diese an vielen Punkten mit Einsturz drohen. Man arbeitet schon seit mehreren Jahren an deren Ausbesserung. Da man aber nur 250,000 Fr. jährlich auf die Arbeiten verwendet, so schreiten dieselben nur langsam vorwärts, und auf der linken Seite sind gewisse Stadtviertel von der Gefahr bedroht, in die Katakomben hinabzustürzen. Diese Katakomben sind bekanntlich die früheren Steinbrüche von Paris. Sie erhielten diesen Namen, weil man gegen das Ende des letzten Jahrhunderts die Gebeine der Kirchhöfe, die man im Innern von Paris aufhob, dort unterbrachte. Vorher hatte man an diesen Steinbrüchen bereits bedeutende Sicherheitsarbeiten vorgenommen, da gegen 1780 eine größere Anzahl von Pariser Häusern mit ihren Bewohnern in die Steinbrüche hinabgesunken waren.

(Ein versteinerter Wald.) Im herrlichen National-Park am Yellowstone im Westen der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ist jetzt zu den anderen Naturwundern ein versteinerter Wald entdeckt. Die betreffende Gesteinschicht befindet sich am östlichen Arme des Yellowstone-Flusses, mißt ungefähr 5000 Fuß senkrechte Dicke und enthält beinahe in ihrer ganzen Ausdehnung Schichten von versteinigten Baumstämmen, zum Theil am Boden liegend. An manchen Stellen sind sie so häufig, daß sie zuerst für die Ueberbleibsel eines neueren Waldes gehalten wurden. Einige der Baumstämme sind 50–60 Fuß lang in einem einzigen Stücke, haben 5–6 Fuß Durchmesser, einer hat 10 Fuß Dicke. Nach den wenigen gefundenen Blättern wurde bestimmt, daß diese Bäume ausgestorbene Arten der Familien Alalie, Magnolie, Lorbeer, Linde, Eiche, Persimon, Kornelkirsche u. repräsentiren. Die Stämme sind zum Theil so gut erhalten, daß sie frisch gehauenen Holze täuschend ähnlich sehen, die Jahresringe sind meist sehr deutlich zu erkennen. Das Holz ist manchmal in Eal oder Achat verwandelt, und Höhlungen, die sich in ihm befanden, sind mit prächtigen Quarzkrystallen angefüllt.

(Einen sehr primitiven Gerichtshof) hat Coleman County im Staate Texas. Der Richter sitzt auf einem Fasse, der Ankläger, die Geschworenen und Verteidiger im Grase. Da ein Gefängnis nicht vorhanden ist, so werden bloß Geld- und Peitschenstrafen decretirt und, da von Appellation keine Rede ist, sofort executirt.

(Der glückliche Zufall.) A.: „Hast Du denn nicht in der Zeitung gelesen, daß in Deinem Orte die Viehseuche ausgebrochen ist?“ B.: „Noch ja Wort! Aber froh bin i, daß i grad jetzt net derham bin.“

Soeben eine frische Parthie **schwarze Glacé-Handschuhe** mit 2 Knöpfen, sonst Mk. 2.75, jetzt **Mk. 1.70**, angekommen.

Adolph Heimerdinger, 42 Wilhelmstraße 42.

Zoologischer Garten in Frankfurt am Main.

Sonntag den 18. Mai

ist der Eintrittspreis den ganzen Tag über für Erwachsene auf 50 Pfg. und für Kinder unter 12 Jahren auf 25 Pfg. ermäßigt.

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Concerte
von der Capelle des Gartens unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Keiper.**

Indianer-Vorstellung

Vormittags von 8—10 und von 10¹/₂—12¹/₂ Uhr. Nachmittags von 2—4 und von 5—7 Uhr.

In den Pausen von 10—10¹/₂ und von 4—5 Uhr sind die Indianer auf dem Platze anwesend.

Eintrittspreis für die Ausstellung 20 Pfg. à Person.

(H. 61161.) 18

Restauration P. Sohl,

Faulbrunnenstraße 10.

1170

Heute Samstag und die folgenden Tage:

Concert & Vorstellung.

Actienbrauerei Nassau a. d. R.

Lagerbier,

von den Herren Professoren **Dr. Fresenius** und **Dr. Neubauer** untersucht und als gutes, gehaltreiches und in jeder Beziehung normales Bier befunden, — in ¹/₄ Fl. à 22 Pfg. und in ¹/₂ Fl. 13 Pfg. liefert frei ins Haus die Niederlage
18120 **Franz Blank, Bahnhofstraße.**

Salvator-Bier per ¹/₄ Flasche à 25 Pf.,

" ¹/₂ " à 14 "

sowie kräftiges Lagerbier in ¹/₄ und ¹/₂ Flaschen aus der Brauerei zum „Bierstädter Felsenteller“ empfiehlt

Georg Bücher,

18373 Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Wetzgergasse 35.

Schinken, Bockfleisch, Kalbsbraten fortwährend im Auschnitt, **Kalbsteisch** per Pfund 50 Pf.

1521

H. Mondel.

Kalbsteisch I. Qual. per Pfd. 60 Pf.

Schweinefleisch do. " " 58 "

Leber- und Blutwurst " " 40 "

1402

Gg. Weidig, Kirchgasse 12.

Amerik. Pferdezahl-Saat-Mais,

frischester, Ia Qualität, empfiehlt

1189 **Julius Prätorius, Samenhandlung, Kirchgasse 16.**

Arztl. begutacht. **Kinderswagen** nur z. h. Walramstr. 29. 1014

Schlangenbader Kurliste

erscheint vom 20. Mai ab wöchentlich 2 Mal und hält sich zum Inseriren bestens empfohlen; dieselbe kann im Abonnement nur durch Unterzeichneten in Schlangenbad bezogen werden.

915

Der Verleger: **J. Fischer.**

Herrenkragen, Slipse & Handschuhe

wegen Aufgabe dieser Artikel unter Einkaufspreis.

E. & F. Spohr,

1171

Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Knöpfe,

368

das Neueste in Gold, Perlmutter, Steinmuss und Horn, sowie Leinenknöpfe für Wäsche, schwarze und farbige Maschinenseide, farbige und schwarze Einfasslizen von 30 Pf. per Stück bis zu den feinsten, geräuschlosen Kleiderschoner, Schweissblätter, Futtergaze, Shirting und Körperfutter, neue Strick- und Häkelbaumwolle, Wignardisen, eine Parthie Biquebeles in weiß und farbig billigt bei

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Wer an Gicht, Rheumatismus oder Erkältungskrankheiten leidet, versetze sich mit dem in zweiter Auflage erschienenen Buche:

Die Gicht.

Dies vorzügliche, tausendfach bewährte und leicht zu befolgende Anleitungen zur Selbstbehandlung und Heilung obiger Leiden enthaltende Buch sollte in keiner Familie fehlen und namentlich kein an Gicht oder Rheumatismus Leidender verschmähen, dasselbe zu kaufen. Viele Kranke, die vorher Alles vergebens gebraucht, verdanken den Anleitungen dieses Buches die ersehnte Heilung. — Prospect auf Wunsch vorher gratis u. fr. durch Th. Hohenadter in Leipzig und Basel.

Preis 50 Pfg. Vorzüglich in Joseph Dillmann's Buchhandlung, welche dasselbe gegen 60 Pfg. in Briefmarken franco überallhin versendet. 398

Für Bildersammler.

Große und kleine **Kupferstiche**, sehr alt, französische und deutsche, zu verkaufen. Näh. Exped. 1298

Ein guter **Clavierspieler** und ein sehr guter **Violinspieler** wünschen in einem Locale in oder in der Nähe Wiesbadens Sonntags zu spielen. Näh. Exped. 928

Immobilien, Capitalien etc.

Nerothal.

Die Villa „Marienquelle“, elegant eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, ist Abreise halber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. **Einzusehen täglich von 10 bis 1 Uhr.** 18441

Die Villa Mainzerstraße 29 ist zu verkaufen oder ganz, auch getheilt zu vermieten. Näheres im Hause selbst. 1297

Ein Landhaus, dicht am Curpark gelegen, mit großem Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 18351

Villa in Biebrich,

dicht am Rhein, mit 13 Zimmern, 2 Mansarden, Gas- und Wasserleitung, Bad und großem Garten zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 18442

In schöner Lage Biebrichs, unweit vom Rhein und dem Taunusbahnhof, ist ein neues, ganz unterkellertes, geräumiges Haus, 7 Zimmer, 2 Küchen und 4 Mansarden enthaltend, nebst einem anliegenden schönen Gärtchen für den billigen Preis von 8000 Thaler zu verkaufen. Näheres Exped. 1177

Wirthschaft.

In einer sehr belebten Straße ist auf October ein Wirthschaftslokal, am liebsten an eine Brauerei, zu verpachten. N. Exp. 17873

Ein Bauplatz, sehr schön, für ein ev. zwei Häuser, zu verkaufen. Näh. Exped. 18443

40,000 Mark auf erste Hypothek und 24,000 Mark auf gute Nachhypothek auszuleihen. Näh. Exped. 1179

Es werden 3000 Mark gegen zwanzigfache, gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Zinsen können nach Belieben bezahlt werden. Näheres Expedition. 18398

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein solides Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen. Näh. Leberberg 4. 1306

1 Hausmädchen und 1 bürgerliche Köchin empfiehlt für gleich das Bureau von A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 1452

Ein anständiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sucht baldigst Stelle in einem Gasthof oder bei einer feineren Herrschaft. Näheres Expedition. 1455

Eine geprüfte Erzieherin,

französische Schweizerin, musikalisch, im Besitze guter Zeugnisse, sucht passende Stelle. Offerten beliebe man unter Chiffer P. Z. 3 bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1433

Ein ruhiges, anständiges Mädchen sucht Stelle, am liebsten in einer ruhigen Familie; dasselbe kann sogleich eintreten. Näheres Adlerstraße 27, Parterre. 1504

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. N. Lehrstr. 8. 1515

Eine tüchtige Herrschafts-Köchin mit guten Zeugnissen sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Näheres Sonnenbergerstraße 17. 1479

Ein gebildetes, 16jähriges Mädchen, welches französisch spricht, in Buchführung und schriftlichen Arbeiten bewandert ist, wünscht sich in einem hiesigen Geschäft zu placiren und beansprucht vorerst hierfür Kost und Wohnung. Näheres Taunusstraße No. 22, Parterre. 1382

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich Stelle. Näh. Moritzstraße 15, Frontspitze. 1492

Ein zuverlässiger Kutscher mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 1378

Personen, die gesucht werden:

Modes.

1432

Eine tüchtige, selbstständige Arbeiterin per sofort oder später sucht V. Breivogel,

Mainz, Schusterstraße 3.

Geisbergstraße 4, Parterre, ein reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 1206

Ein anständiger Junge mit guten Schulkenntnissen kann als Lehrling eintreten. Gustav Warnecke,

Optikus und Mechanikus. 18357

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht zum Herbst eine Wohnung im südlichen Stadttheile (Parterre, Bel-Etage oder 2. Stock), 5 bis 6 Zimmer mit Balkon, von einer kleinen, kinderlosen Familie. Anerbietungen mit Preisangabe unter A. H. 30 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 1296

Ein kinderloses Ehepaar (pens. Beamter) sucht eine Wohnung von 2—3 Zimmern mit Zubehör und Wasserleitung auf den 1. Juli. Offerten mit Preisangabe unter A. B. wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben. 1381

Angebote:

Adolphstraße 8 ist eine Wohnung im Hinterhaus an stille Leute zu vermieten. 1478

Große Burgstraße 9 ist der 2. und 3. Stock, je 6 Zimmer, Küche und Zubehör, billig per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 1040

Kleine Burgstraße 2 ist im Vorderhaus und im Hinterhaus je ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör billigt zu vermieten. 1039

Dohheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 140

Geisbergstraße 18 möbl. Zimmer zu vermieten. 18446

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 18446

Villa Leberberg 10, mit großem Garten, und andere Villen zu vermieten. Näheres bei C. H. Schmittus. 1046

Marktstrasse 23 sind 1—2 möblirte Zimmer sofort zu vermieten. 1276

Nikolastraße 1 sind möblirte Wohnungen zu verm. 1316

Nikolastraße 7 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Bel-Etage sofort zu vermieten. 1373

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension, sowie einzelne Zimmer z. v. N. Bel-Etage. 338

Sonnenbergerstraße 17,

neben dem Curhause gelegen, ist die möblirte Villa, im Ganzen oder getheilt, mit Stallung und Remise für die Sommermonate zu vermieten. 740

Sonnenbergerstraße 27,

am Curhause, herrschaftlich möblirte Bel-Etage zu vermieten. Näheres Parterre. 1314

Möblirte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 18448

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 1 e, 2 Stiegen links. 18447

Ein oder zwei schön möblirte Zimmer, Bel-Etage, zu vermieten Bahnhofstraße 12, Eingang links. 1410

Ein fein möblirtes Zimmer mit Clavier zu vermieten Schwalbacherstraße 35, eine Stiege hoch rechts. 18450

Ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. Häfnergasse 19. 18449

Eine elegant möblierte Hochparterre-Wohnung ist von Mitte Mai zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 427

Nähe den Curanlagen

ist eine Wohnung, frisch hergerichtet, bestehend aus 1 Salon, 4 Stuben, Mansarden, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. Juni zu vermieten. Näh. Exped. 18013

Ein fein möbl. Zimmer, in der Nähe des Kochbrunnens, mit oder ohne Pension zu verm. Weißstraße 4, 1. Stod. 1418

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelsheidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 6417

Ein schöner Laden in guter Lage per 1. Juni zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 268

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis. Näh. Nerostraße 16. 1398

Deutscher Kriegerbund.

Für die zum ewigen Gedächtnis an die goldene Hochzeit unseres Kaiserpaars zu gründende Wittwen- und Waisenkasse für Hinterbliebene deutscher Krieger sind ferner eingegangen: Bei Herrn Edm. Rodrian, Hof-Buchhandlung hier: von Herrn Rentner Brieger 10 M., Frau Mohr 50 Pf.; bei Herrn Zeiger, Buchhandlung hier: von A. M. R. 20 M.; bei Herrn Gebbete, Buchhandlung hier: von F. W. 10 M., was mit dem herzlichsten Danke und der Bitte um fernere Gaben bescheinigt wird. Gleichzeitig erlauben wir uns ganz ergebenst mitzutheilen, daß die aufliegenden Listen mit dem 20. d. Mts. geschlossen werden müssen. Wiesbaden, den 15. Mai 1879.

Der Vorstand des XXV. Bezirks:

Stähely, Vorsitzender. Scheurer, Schriftführer. Käppler, Kassirer.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

15. Mai.

Geboren: Am 13. Mai, dem Metzger Philipp Ries e. L. — Am 15. Mai, e. unehel. L., N. Anna Rosine. — Am 11. Mai, e. unehel. S., N. Adolf.

Aufgeboren: Der Königl. Premierlieutenant der 3. Ingenieur-Inspection Johann Carl Paul Ulrich, wohnh. zu Strahburg im Elsaß, und die Witwe des Rentners Cornelius Schnabel von Hüttenwagen, Anna Elisabeth Johanna Marie, geb. Döthig, wohnh. dahier. — Der verwittw. Rentner Franz Josef Baer von Neustadt a. d. Hardt, wohnh. zu Mainz, und die aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Ehefrau des Heinrich Wahl, Emma Rosine, geb. Kollmar, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 14. Mai, Elisabeth Louise, L. des Kaisers. Ober-telegraphisten Ludwig Groh, alt 4 M. 5 J. — Am 14. Mai, Henriette Louise, L. des Längergehilfen Peter Schauer, alt 1 J. 5 M. 24 J.

Druckfehlerberichtigung: In dem Auszuge vom 14. I. M. in No. 114 d. Bl. muß es unter „Aufgeboren“ in der 3. v. o. „Mefest“ statt „Mafest“ heißen.

Zusammenstellung der im Monat März 1879 in der Stadt Wiesbaden Geborenen, Aufgeborenen, Verheiratheten und Gestorbenen.

Geboren: 128 Kinder (54 Knaben, 74 Mädchen, darunter 2 todtgeborene Knaben, 3 todtgeborene Mädchen, 4 uneheliche Knaben und 8 uneheliche Mädchen).

Aufgeboren: 66 Paare.

Verheirathet: 18 Paare.

Gestorben: 88 Personen und zwar:

	männl.	weibl.
Unter 1 Jahr	6	10
Von 1 bis 6 Jahren	8	—
„ 6 „ 14 „	1	1
„ 14 „ 20 „	4	7
„ 20 „ 30 „	8	3
„ 30 „ 40 „	3	2
„ 40 „ 50 „	8	4
„ 50 „ 60 „	5	4
„ 60 „ 70 „	3	4
„ 70 „ 80 „	1	—
„ 80 „ 90 „	—	—
Gierzu die Todtgeborenen	47	36
	49	39

88.

Zusammenstellung der im Monat April 1879 in der Stadt Wiesbaden Geborenen, Aufgeborenen, Verheiratheten und Gestorbenen.

Geboren: 136 Kinder (70 Knaben, 66 Mädchen, darunter 1 todtgeb. Knabe, 4 todtgeb. Mädchen, 10 unehel. Knaben, 8 unehel. Mädchen u. 3 Zwillinggeburt, je 1 Knabe und 1 Mädchen, 1 dieser Zwillinggeburt unehelich).

Aufgeboren: 50 Paare.

Verheirathet: 42 Paare.

Gestorben: 91 Personen u. zwar:

	männl.	weibl.
Unter 1 Jahr	12	6
Von 1 bis 6 Jahren	6	4
„ 6 „ 14 „	1	1
„ 14 „ 20 „	2	1
„ 20 „ 30 „	3	4
„ 30 „ 40 „	5	2
„ 40 „ 50 „	6	2
„ 50 „ 60 „	5	4
„ 60 „ 70 „	4	3
„ 70 „ 80 „	6	7
„ 80 „ 90 „	1	1
Gierzu die Todtgeborenen	51	35
	52	39

91.

Königliches Standesamt.

Evangelische Kirche.

Rogate.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Religionslehrer Dr. Spiek. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf. Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Burggraf aus Brödingen. Bettstunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohlig. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

5. Sonntag nach Ostern.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr: Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr: Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr. An den drei Vortagen, nämlich Montag, Dienstag und Mittwoch Morgens 6 Uhr ist ein Hochamt, in welchem die Allerheiligen-Litaneen gebetet wird. Mittwoch Abends 7 1/2 Uhr ist Mai-Andacht.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 18. Mai Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer Munding.)

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Am Sonntage Rogate Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer Hein.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hausapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag und Dienstag Vormittags 10 1/2 Uhr, Mittwoch Vormittags 10 1/2 und Abends 6 Uhr, Donnerstag Vormittags 10 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Fifth Sunday after Easter.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3. 30.

Wednesday. Vigil of Ascension. Evensong at 7.

Ascension Day. Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Confirmation at 3. 30.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 p. m. on Friday.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. Mai 1879.)

Adler: Schlüter, Hr. Kfm., Frankfurt. Wolfers, Hr. Kfm., Brüssel. Singer, Hr. Kfm., Berlin. Rollins, Hr. Kfm., Berlin. Kroemer, Hr. Bergwerksbes., Kirchen. Bradley, Hr., England. Wilsen, Hr., England. Landsberg, Hr., Berlin. Ross, Hr. Kfm., Köln. Heumann, Hr. Kfm. m. Fr., Köln. van Biemen, Hr. Kfm., Berlin. Brück, Hr. Kfm., Leipzig. Reinhardt, Hr. Kfm. m. Fr., Fulda. Haas, Hr. Kfm., Aachen. Engel, Hr. Kfm., Leipzig. Kieselstein, Hr. Kfm., Aachen. — Zwei Böcke: Held, Hr. m. Fr., Nürnberg. Annathan, Fr. m. Tochter, Speyer. — Hotel Dahlheim: Palmer, Hr. Dr. m. Fam., Calcutta. — Hotel Dasch: Müller-Kägi, Fr., Zürich. — Engel: Herzog, Hr. Kfm., Kassel. — Elmhorn: Koch, Hr. Kfm., Bielefeld. Recks, Hr. Kfm., Frankfurt. Gaudron, Hr., Oberheimbach. Frickhofen, Hr., Niederheimbach. Marchand, Hr. Kfm., Hammikeln. Knauff, Hr. Kfm., Crefeld. Grote, Frl., Frankfurt. Talén, Hr. Kfm., Helsingfors. — Eisenbahn-Hotel: Waacker, Hr., Stuttgart. Markwarth, Hr. Kfm., Lahr. Korn, Hr., Mainz. — Europäischer Hof: Gruner, Hr. Kfm., Bonn. v. Knoblauch, Hr. Ritterschaftsrath m. Fr. u. Bed., Osterholz. — Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Hendrich, Hr. Kfm., Frankfurt. Emmerich, Hr., Frankfurt. — Grüner Wald: Scharfentberg, Hr. Kfm., Köln. Henne, Hr. Kfm., Gera. Gelbert, Hr. Brauereibes., Kaiserslautern. Eller, Hr. Kfm., Newied. Hustig, Hr. Kfm., Dresden. — Kaiserbad: Barth, Hr., Frankfurt. — Goldene Krone: Meindl, Hr. Kfm., Würzburg. — Weisse Lili: Matthias, Fr. m. Fam., Stralsund. — Nassauer Hof: Havenith, Hr., Antwerpen. Bruls, Frl., Antwerpen. v. Seldeneck, Hr. Baron m. Fr., Karlsruhe. — Villa Nassau: v. Metzen, Hr. Major z. D. m. Fr., Boppard. — Hotel du Nord: Schlieffen, Fr. Gräfin m. Bed., Dröhlitz. — Alter Nonnenhof: Rosenthal, Hr. Kfm., Herborn. Mohr, Hr. Rent., Hofheim. Pressber, Hr. Lehrer, Dillenburg. — Dr. Pagenstecher's Augenheilkunst: Voctus, Hr. Prem.-Lieut., Belgard. Trau, Fr., Heidelberg. — Rhein-Hotel: von Campenhausen, Hr. Baron, Livland. de la Vette, Fr., New-York. Cramer, Fr. m. Tochter, Hamburg. Christ, Fr., Frankfurt. Seligmann, Fr., Frankfurt. Williams, Hr., London. Janderysen, Hr., London. — Weisses Ross: Hartmann, Hr., Frankfurt. Haake, Fr. Stallmeister m. Bed., Oldenburg. — Weisses Schwan: Haas, Hr. Kfm., Frankfurt. — Stern: Bonfort, Fr. Rent., Düsseldorf. Lion, Hr. Kfm. m. Fr., Dortmund. Wiederkehr, Hr., Hamburg. — Tannus-Hotel: Eckel, Hr., Deidesheim. Bröckelmann, Hr. m. Fam., Heidelberg. Werner, Hr. Dr., Heidelberg. v. Kerkatz, Hr. Hauptmann, Hirschberg. v. Nicolai, Frl. m. Bed., Petersburg. Stierri, Fr., Petersburg. — Hotel Victoria: Meerkamp van Embden, Hr. Kfm. m. Fr., Rotterdam. Gader, Hr. m. Fam. u. Bed., Bordeaux. Ruete, Frl., Bordeaux. — Hotel Vogel: Thomas, Hr. Fabrikbes., Remscheid. v. Voigt-König, Hr. Offizier, Mannheim. — Hotel Weiss: Barth, Hr. Kfm., Köln. Appler, Hr. Kfm., München. Angermeier, Hr., Ravens-

burg. Ficus, Fr., Frankfurt. Moos, Fr., Frankfurt. Mann, Fr., Köln. Meier, Fr., Frankfurt. Wild, Fr., Frankfurt. Ruthe, Fr., Frankfurt. Maier, Fr., Frankfurt. — **In Privathäusern:** von Rosenberg, Hr. Major m. Fr., Berlin, Sonnenbergerstr. 23. Heidelberg, Hr., Moskau, Sonnenbergerstr. 23. Falke, Fr., Moskau, Sonnenbergerstr. 23. Saehr, Fr., Frankfurt, Sonnenbergerstr. 23.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 15. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Min.)	332,96	333,61	334,05	333,54
Thermometer (Reaumur)	7,2	11,0	5,0	7,73
Dampfspannung (Bar. Min.)	2,89	2,94	2,77	2,86
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	77,2	57,0	89,1	74,43
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	S.W. mäßig.	N.O. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	f. heiter.	f. heiter.	völl. heiter.	—
Niederschlag pro □ in par. Gb.	—	—	10,4	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verlosungen.

Berlin, 15. Mai. (Preussische Klassenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der heute beendigten Ziehung der 2. Classe 160. Königl. Preussischer Klassenlotterie fielen 2 Gewinne a 6000 M. auf No. 19240 und 92528, 2 Gewinne a 1800 M. auf No. 4459 und 71790, 1 Gewinn zu 600 M. auf No. 19042, 1 Gewinn zu 300 M. auf No. 6299.

Frankfurt a. M., 15. Mai 1879.

Geld-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke	— Nm.	— Pf.
Dufaten	9	54—59
20 Frcs.-Stücke	16	20—24
Sovereigns	20	35—40
Imperialen	16	71—76
Dollars in Gold	4	22 1/2—23

Wechsel-Course.

Amsterdam 170 B.	169,60 G.
London 20,450 B.	405 G.
Paris 81,15—20—15 B.	
Wien 173,45 B.	173,05 G.
Frankfurter Bank-Disconto	3.
Reichsbank-Disconto	3.

Erika.

Novelle von F. v. Stengel.

(9. Fortsetzung.)

„Ja, Großmutter,“ entgegnete Erika, „aber immer begreife ich noch nicht, warum ich fort muß. Ich will hier bleiben, bei Dir und Walter!“

„Warum Du fort mußt, wird Dein Vater Dir sagen — und Walter? Liebes Herz, es wäre besser, Du hättest ihn nie gekannt.“

„Sprich nicht so, Großmutter! — Doch sieh', dort oben kommt er! — Walter, Walter!“

Sie sprang auf und eilte dem Kommenden entgegen, der eben vom Waldbpfad in den Garten trat; die Alte sah ihr traurig nach. Schon stand sie bei dem jungen Manne, er hatte ihre Hände erfaßt, und zog sie zu sich; sie lehnte an ihm, als suche sie bei ihm Schutz gegen die nahende Gefahr, dann gingen sie zusammen der Laube zu, und Walter trat grüßend zu Frau Walpurgis.

„Ich weiß, weshalb Du heute kommst,“ sagte diese, nachdem sie seinen Gruß freundlich erwiderte, ihm bedeutete sich ihr gegenüber zu setzen und Erika an ihre Seite gerufen hatte, „ich möchte Dir gerne ein recht freundliches Willkommen zursprechen dürfen, so wie es in meinem Herzen für Dich spricht; folgte ich meinem eigenen Wünschen und Wollen, so legte ich noch in dieser Stunde die Hand Erika's in die Deine, und ich wüßte dann, daß ich beruhigt scheiden kann, wenn mein Tag kommt. Aber ich darf über die Hand der Gräfin Waldheim nicht verfügen, das steht ihrem Vater zu, der erst gestern seine Tochter von mir zurückforderte.“

„Gräfin Waldheim!“ rief Walter erstaunt und bestürzt, „Du, Erika, Gräfin Waldheim?“

„Sei ruhig, Walter, was liegt daran,“ beschwichtigte das Mädchen den Erregten, „das hat nichts zu bedeuten, Großmutter sagt immer, der Name ist ohne Werth.“

Alein Walter konnte die Sache nicht so ansehen. „Wie soll ich dies verstehen?“ sagte er. „Doch, ich brauche kaum zu sagen, weiß ich doch nur zu gut, was es heißen soll! Gräfin Waldheim und Walter Sterned sind nicht für einander bestimmt, das verstehe ich wohl! Warum aber erfahre ich dies erst heute? Der Förster hätte doch nicht gewagt, die Augen zur hochgebornen Gräfin zu erheben!“

Es lag eine Bitterkeit in den letzten Worten des jungen Mannes, die Frau Walpurgis wehe that. „Walter,“ sagte sie beruhigend, „Du bist kein Kind, und hast auch einen Blick in die Welt gethan, Du weißt, wie man dort denkt, die alten Vorurtheile sind noch nicht überwunden, und selbst dann, wenn man ihnen die besten Theile seines Ich's zum Opfer bringen mußte, ist man oft nicht stark genug, seine Lieben vor deren verderbbringenden Einflüssen zu behüten. Ich versuchte es bei Erika, vor dem Einfluß ihres Vaters jedoch bin ich machtlos. — Glaub mir, Kinder, es ist am besten, Erika geht ohne Widerstreben mit, wenn er auf seinem Wunsche beharrt, und er erfährt vorläufig nichts von eurer Neigung. Ihr seid Beide noch jung, und Alles kann noch gut werden.“

Frau Walpurgis mochte Recht haben, sie mußte ihren Sohn kennen. Uebrigens verhehlte sie sich nicht, daß Erika, jung und unerfahren wie sie war, vielleicht später bereuen könnte, die Vortheile ihres Standes von sich gewiesen zu haben, noch ehe sie diese kannte. Davor wollte sie die Entelin behüten. Ist die Liebe der Beiden echt, so wird sie die Trennung überdauern, sie nur unlässbarer an einander ketten und für das Mädchen wird sie in mancher Gefahr ein Schutz sein. In diesem Sinne sprach sie auch zu Walter, welcher sich nicht so leicht zu fügen wußte.

Erika war noch ein Kind und ahnte kaum vom Leben, noch schaute sie in die Zukunft mit hellem Auge. Aufgewachsen wie ihre Namensschwester auf der Haide, war bis heute der Klosterhof ihre Welt, der Wille der Großmutter ihr Geschick gewesen. Die Liebe zu Walter war in dieser Welt aufgeblüht, sie war ein Theil davon, ein Theil von ihr selbst, lange ehe sie es ahnte; und als sie das bindende Wort gesprochen, da war es auch für das Mädchen, als könne keine Macht die Liebe aus ihrem Herzen reißen. Ihr bangte nicht vor der Zukunft, die Trennung drohte wohl, allein sie wußte kaum, was Trennung ist. Wohl ahnte sie, daß sie sich verlassen fühlen werde, ohne den Freund ihrer Kindheit, zu dem sie bei den kleinen Vorfällen in ihrem Stilleben stets ihre Zuflucht zu nehmen pflegte, — allein wird sie nicht beim Vater Rath und Hilfe finden, beim Vater, vor dem sie wohl eine gewisse Scheu empfindet, dem sie aber doch mit der Schwärmerin ihrer siebenzehnjährigen Jahre entgegenjubelt.

Und Walter? — Tief im Bergwalde liegt das Forsthaus, weitab von jeder Menschentwohnung, nur erreichbar auf ostungangbaren Pfaden, die selten ein Wanderer betritt, beschattet von mächtigen Eichen und Tannen, in deren Wipfel der Wind sein Wesen treibt, jetzt sanft und leise murmelnd, dann mit lautem Gebräuse, im Geleite Blitz, Donner und schweres Gewölk. Rätschernd und schwachend eilt der Bach durch Gestrüpp und Gebüsch, trinkt mit seiner kühlen Welle Moose und Kräuter, stürzt in das Becken bei dem Forsthaushaus, wo die Hirsche und Rehe des Morgens ihren Frühlings trinken, eilt dann weiter hinunter in's Thal, dem Klosterhof zu. Im Dickicht am Bache nistet die Nachtigall, und ihr lockender Ruf tönt nach dem Fenster hinüber, hinter dem Walter's Wiege stand und zaubert die schönsten Märchenbilder vor des Knaben Auge. Und von allen das Wunderbarste sollte Wahrheit werden; das Märchen von der Haideblume, die der Knabe im Thale gefunden und auf den Berg verpflanzt. — Da naht ein böses Geschick, die kaum gesundene Blume ihm zu entreißen, noch ehe er sich an ihrer Schönheit erfreut hat.

Oft sah Erika in den vergangenen Jahren in der Stube des Forsthauses, zur Zeit, als Walter's Vater noch lebte, der das Entelkind der Frau Walpurgis liebte wie sein eigenes. Gar manches Mal sah Walter Thränen im Auge des Vaters, wenn es auf dem Mädchen ruhte, er hatte aber nie gefragt, was ihn bewege, auch nicht geforscht, wenn er räthselhaft von dem Kinde und dessen Großmutter sprach, — jetzt hat er den Schlüssel zum Räthsel gefunden, und er weiß, was die Zukunft bringen muß. Er sieht, die Haideblume, verpflanzt in ein Erdreich, in dem sie nie gedeihen kann, wird verkümmern vor Sehnsucht nach dem Walde, — und er kann nichts thun, sie zu behüten vor dem kalten Hauche. Allein er glaubt an ihre Liebe, die wird sie zurückführen in den stillen Wald, in die heimischen Berge.

(Fortsetzung folgt.)